

## GK 79

### **Motion der SP, glp, Grüne/Alternative und EVP vom 22. Oktober 2018 betr. "Go for Gold" – für eine zielgerichtete Energiepolitik; Stellungnahme und Antrag des Stadtrates**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### **I Vorstoss**

Den Mitgliedern des Einwohnerrates wurde die Publikation des Vorstosses mit der Zustellung der Traktandenliste für die Einwohnerratssitzung vom 21. Oktober 2019 bekannt gegeben.

Die Motion GK 79 verlangt, dass die Stadt Zofingen mit geeigneten Massnahmen bis ins Jahr 2027 den «European Energy Award®GOLD» (nachfolgend zit. Gold-Label) erreicht.

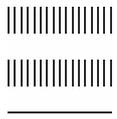
#### **II Erwägungen des Stadtrates**

##### **1. Grundsätzliches**

Für den Stadtrat sind die Klimaerwärmung und die Verknappung der fossilen Energieträger grosse Herausforderungen. So zählt der Klimawandel zu den Megatrends, welche die räumliche Entwicklung der Schweiz massgeblich beeinflussen (Rat für Raumordnung, 2019, Megatrends und Raumentwicklung Schweiz, Bern). Städte können einen Beitrag leisten, wenn sie Anstrengungen zur Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen unternehmen. Für den Stadtrat ist daher eine wirkungsvolle Klimaschutz- und Energiepolitik bereits seit Jahren ein zentrales Anliegen. Er tut dies jedoch nicht alleine, sondern vor allem zusammen mit der StWZ Energie AG und mit Swispower, dem Netzwerk der Schweizer Stadtwerke. Der Stadtrat steht vollumfänglich hinter der Energiestrategie 2050 des Bundes und hinter dem Masterplan 2050 von Swispower, der bis ins Jahr 2050 eine vollständige Versorgung mit erneuerbarer Energie und eine umfassende Dekarbonisierung vorsieht. Den Gemeinden kommt bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes und des Masterplanes 2050 eine Schlüsselfunktion zu.

##### **2. Label Energiestadt**

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik betreiben. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Geprüft werden insgesamt 56 Massnah-



men. Jährlich wird das Aktionsprogramm (56 Massnahmen aufgeteilt in sechs verschiedene Handlungsfelder) im Rahmen einer standardisierten Erfolgskontrolle durch den Energiestadtberater festgehalten. Alle vier Jahre muss das Label von den Prüfungsinstanzen bestätigt werden. Der Ablauf und die erforderlichen Antragsunterlagen dieser Re-Auditierung unterscheiden sich nicht von einer Erstzertifizierung. Zofingen wurde im Jahre 2007 als Energiestadt zertifiziert, in den Jahren 2011, 2015 und 2019 erfolgten Re-Audits.

In der Schweiz gibt es 437 Energiestädte, 48 davon sind Energiestädte mit einem Gold-Label (Stand Dezember 2018). Ca. 60 % der Schweizer Bevölkerung leben in einer Energiestadt. Im Kanton Aargau sind aktuell 30 Städte mit dem Energielabel zertifiziert, und mit Baden und Aarau besitzen zwei Städte das Goldlabel. Es leben ca. 180'000 Aargauerinnen und Aargauer in Energiestädten.

Nebst der Energie ist auch das Thema Klimaschutz resp. die Anpassung an die Folgen des Klimawandels als kommunales Handlungsfeld in den Fokus des Labels Energiestadt gerückt. Die steigende Anzahl von Extremwetterereignissen wie z. B. Hitzewellen, Starkniederschläge, Überschwemmungen oder Starkwind und Stürme erfordern in Zukunft verstärkt Massnahmen der Klimaanpassung.

Zofingen ist Mitglied beim Trägerverein Energiestadt, der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 2'600 pro Jahr. Als Gegenleistung unterstützt der Trägerverein Energiestadt die jährlichen Standortbestimmungen der Energiestädte durch die akkreditierten Energiestadt-Berater/-innen mit ca. CHF 1'250. Das Re-Audit alle vier Jahre unterstützt der Verein mit CHF 2'000. Für die Stadt Zofingen fielen für das Re-Audit 2019 Nettoaufwendungen von CHF 7'500 an. Die Stadt Zofingen profitiert in erster Linie vom breiten Informations- und Weiterbildungsangebot der Trägerorganisation Energiestadt und vom damit verbundenen Erfahrungsaustausch.

### **III Stellungnahme des Stadtrates**

Für die Energiepolitik der Stadt Zofingen ist der Stadtrat zuständig. Er hat entsprechende Zielsetzungen im Legislaturprogramm 2018–2021 formuliert. Für die Umsetzung und Koordination hat der Stadtrat eine ständige Kommission eingesetzt. Sie setzt sich aus Vertretern der Stadtverwaltung (Bauverwaltung), der StWZ Energie AG und des Regionalverbandes zusammen. Die Arbeitsgruppe wird präsiert von Stadtrat Andreas Rügger.

#### **1. Stellenwert des Labels Energiestadt**

Der Stadtrat richtete – in enger Zusammenarbeit mit der StWZ Energie AG – seine Energiepolitik bisher konsequent auf die Energiestrategie 2050 des Bundes und den Masterplan 2050 der Swisspower aus. Im Vordergrund standen dabei die Bemühungen um eine Steigerung der Energieeffizienz sowie der erneuerbaren Energien im Strom- und im Wärmebereich. Bei der Umsetzung der Massnahmen wurde – wie in der Eigentümerstrategie der StWZ stipuliert – neben den Kriterien der Versorgungssicherheit und der Ökologie auch das Kriterium der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. So hat die Stadt Zofingen in den letzten vier Jahren in den sechs Energiestadt-Handlungsfeldern (Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kooperation und Kommunikation) diverse Massnahmen umgesetzt. Als wichtigste davon zu erwähnen sind ein zusätzlicher Fernwärmeverbund, mehrere Photovoltaik-

Anlagen, der Plan Lumière Altstadt, die Erarbeitung eines regionalen Energiekonzeptes, die Siedlungsentwicklung unter spezieller Berücksichtigung der Frei- und Grünflächen sowie diverse Mobilitätsmassnahmen (Agglomerationsprogramme, Velomassnahmen).

Leitschnur für die Auswahl der Massnahmen waren für den Stadtrat immer die Ziele der Energiestrategie des Bundes und des Swisspower-Masterplans 2050. Die damit bei den Re-Audits als Energiestadt erreichten Punkte waren dabei für den Stadtrat sekundär. Das primäre Ziel des Stadtrates war es, das Re-Audit zu bestehen, und dies möglichst mit einer höheren Punktzahl als in der Vorperiode. Der Stadtrat erachtete es im Hinblick auf die – oben dargelegte – grundsätzliche Ausrichtung seiner Energiepolitik als nicht zielführend, die Aktivitäten der Stadt im Energiebereich ausschliesslich auf ein gutes Ergebnis im Re-Audit als Energiestadt auszurichten. Dies umso mehr, als die Kriterien für die Punktevergabe bei den Re-Audits dem Stadtrat teilweise etwas zweifelhaft erscheinen. So erhält für den von der StWZ Energie AG mit viel Aufwand vorangetriebenen Ausbau des Fernwärmenetzes vom Spital Zofingen in Richtung Quartier "Döbeligut" in Küngoldingen nicht etwa die Stadt Zofingen, sondern die Gemeinde Oftringen entsprechende Energiestadt-Punkte.

Obwohl der Stadtrat seine Energiepolitik nicht allein auf die Energiestadt-Kriterien ausrichten will, steht er hinter dem Energiestadt-Label. Das Label und die regelmässigen Re-Audits sollen dazu beitragen, dass sich die Stadt sorgsam und nachhaltig sowie mit einer klaren Strategie um die Energiebelange kümmert. Dies setzt auch eine stärkere Zusammenarbeit unter allen Akteuren voraus (wie z. B. Behörden, Verwaltung, Versorger, Bauherrschaften, Bevölkerung). Zudem sollen – wie etwa mit der Erarbeitung einer regionalen Energieplanung – die diesbezüglichen Bemühungen in der Region koordiniert und gebündelt werden.

## 2. Ergebnisse Re-Audits

Dass sich die Bemühungen der Stadt Zofingen im Energiebereich auszahlen, zeigen die Ergebnisse der bisherigen Re-Audits als Energiestadt: Die Punktzahlen stiegen kontinuierlich an. Die Entwicklung präsentiert sich wie folgt:

Jahr	Status	Mögliche Anzahl Punkte	Effektiv	%
2007	Zertifizierungsaudit	463.6	251	54 %
2011	1. Re-Audit	466.8	247.3	53 %
2015	2. Re-Audit	467	281.3	60 %
2019	3. Re-Audit	490	311.5	64 %

Die Steigerung der Punktzahl der Stadt Zofingen im Re-Audit 2019 um 4 % gegenüber 2015 (von 60 % auf 64 %, gerundete Bewertung) ist erfreulich. Sie ist auf diverse aktuelle Projekte (wie z. B. erneuerbarer Strommix, Fernwärmeprojekte) zurückzuführen. Um dieses Niveau zu halten oder gar weiter zu steigern, sind in Zukunft weitere Anstrengungen erforderlich.

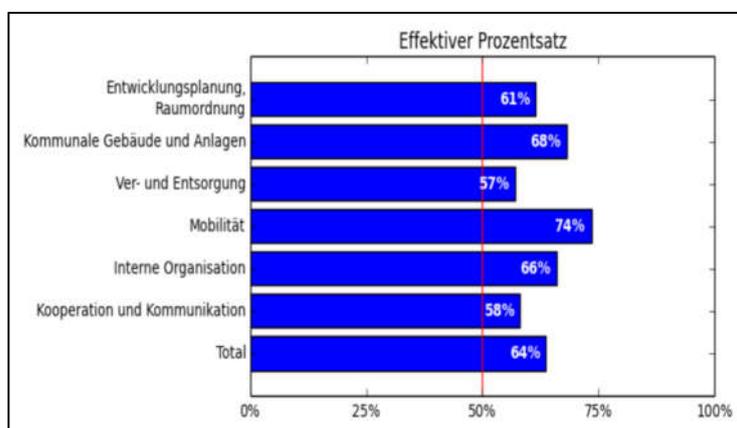
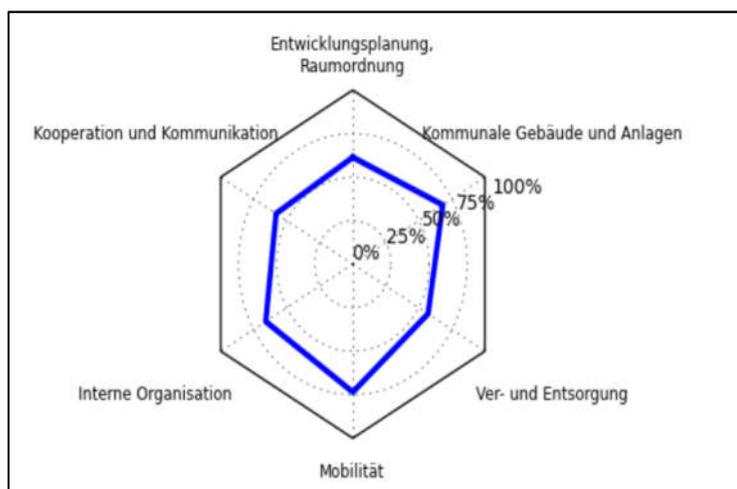
### 3. Europäisches Qualitätslabel «European Energy Award Gold»

Die Auszeichnung mit dem Gold-Label (europäisches Gütezertifikat) ist ein Leistungsbeweis für eine besonders fortschrittliche und nachhaltige Aktivität einer Stadt oder Gemeinde in den Bereichen erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und effiziente Nutzung der Ressourcen. Die Auszeichnung mit dem Goldlabel setzt voraus, dass mindestens 75 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

### 4. Standortbestimmung Stadt Zofingen 2019

Der Stadtrat liess durch die Energieberater, welche die Stadt Zofingen in den letzten Jahren beraten haben, abklären, welche Anstrengungen für die Stadt Zofingen nötig wären, um das Gold-Label zu erreichen. Die Ausgangslage bildeten das Ergebnis des Re-Audits 2019 und das Aktivitätenprogramm 2019–2023 der Stadt Zofingen.

Der Katalog der Energiestadt Massnahmen umfasst 56 Massnahmen, aufgeteilt in sechs Handlungsfelder. Zofingen liegt in allen Handlungsfeldern deutlich über 50 %, der stärkste Bereich ist die Mobilität mit 74 %, die schwächsten Bereiche sind „Ver- und Entsorgung“ (57 %) sowie „Kooperation und Kommunikation“ (58 %).



Darstellung der Ergebnisse des Re-Audits 2019

Nachfolgend werden anhand der sechs Handlungsfelder des Labels Energiestadt die möglichen Bestrebungen und Massnahmen aufgelistet, welche in der Summe für die Stadt Zofingen zum Gold-Label führen könnten.

#### Kapitel 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Im Vordergrund steht der Abschluss der regionalen Energieplanung, welche die Grundlage für die kommunale Energieplanung darstellt. Darin sollen Prioritätsgebiete für die Energieträger und entsprechende Massnahmen festgelegt werden. Weitere Themen sind der Ausbau der Abwärmenutzung und die Gasstrategie (schrittweiser Ausstieg aus der Verbrennung von fossilem Erdgas).

#### Kapitel 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Bislang hat die Stadt Zofingen den Gebäudestandard 2011 beschlossen. Um das Gold-Label zu erreichen, müsste der Stadtrat den Gebäudestandard 2019 beschliessen und künftige Neubauten alle im Minergie-P(-ECO)-Standard und alle Sanierungen im Minergie(-ECO)-Standard realisieren.

Eine energetische Verbesserung des gesamten Gebäudeparks der Stadt Zofingen ist mit grossen Schwierigkeiten behaftet, weil ein Grossteil der Gebäude, insbesondere in der Altstadt, unter Denkmalschutz steht. Damit sind den Effizienz-Bewertungen – trotz sehr hoher anfallender Kosten für die Sanierungen – enge Grenzen gesetzt.

#### Kapitel 3: Ver- und Entsorgung

Die Stadt Zofingen hat in der Eignerstrategie der StWZ wichtige umwelt- und energiepolitische Vorgaben gemacht. Die Stromversorgung erfolgt für die Privatkunden im Standardmix zu 100 % erneuerbar, mit den Bürgersolaranlagen wird die Produktion erneuerbarer Energien in Zofingen ausgebaut. Im Bereich Wärme setzt das Werk auf Gas mit einem Anteil von 5 % Biogas im Standardprodukt. Die StWZ Energie AG betreiben zwei Fernwärmeverbände, welche mit Holzschnitzel und für die Spitzenabdeckung mit Gas betrieben werden. Für den Ausbau der Fernwärme besteht Potential.

Die Gasversorgung hat für die StWZ Energie AG einen grossen Stellenwert. Die erneuerbaren Gase im Erdgasabsatz werden kontinuierlich erhöht. Ein rascher Ausstieg aus dem Erdgas-Geschäft würde jedoch bei der StWZ Energie AG negative finanzielle Folgen in grösserem Ausmass zeitigen.

#### Kapitel 4: Mobilität

Das Kapitel Mobilität ist jenes mit der besten Bewertung. Die Erschliessung von zusätzlichem Potenzial wird zunehmend schwierig. Nebst der Erstellung der Velostation und den Agglomerationsprojekten im Veloverkehr sind weitere Massnahmen aus dem KGV (Verkehrsberuhigung, Parkierung, Mobilitätsmanagement) zur Umsetzung vorgesehen.

#### Kapitel 5: Interne Organisation

Im Vordergrund steht die Einführung des Beschaffungsstandards gemäss Energiestadt. Das Gold-Label erfordert zusätzliche Massnahmen, wie die regelmässige Sensibilisierung und Weiterbildung der Verwaltung und der Schulen im Bereich Energie und Klima. Nötig wäre auch der Beschluss eines wiederkehrenden Budgetpostens für Energiestadt-Massnahmen.

#### Kapitel 6: Kooperation und Kommunikation

Für das Gold-Label wäre ein Kommunikationskonzept Energie zu erarbeiten. Die Stadt müsste kommunikativ im Bereich der Energie eine proaktivere Haltung einnehmen. So sollte zum Beispiel eine institutionalisierte und regelmässige Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen entstehen, oder die Zusammenarbeit mit Industrie und Gewerbe müsste gestärkt werden. Es sollten regelmässig Tipps und Aktionen für Hauseigentümer, Investoren und die breite Bevölkerung kommuniziert werden. Ausserdem würde ein städtisches Förderprogramm für Energieeffizienzmassnahmen oder erneuerbare Energien in der Bewertung honoriert werden.

#### **5. Erreichen des Gold-Labels durch die Stadt Zofingen**

Für das Erreichen des Gold-Labels fehlen der Stadt Zofingen im Jahr 2019 11 %. Dies ist erheblich. Um das Goldlabel zu erhalten, wären zusätzlich substantielle Anstrengungen erforderlich. So müssten mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die Bearbeitung und Umsetzung von Energie-Projekten zur Verfügung gestellt werden. Sei dies nun bei der StWZ oder bei der Stadtverwaltung – oder bei beiden Institutionen. Hinzu kämen die finanziellen Mittel, welche kontinuierlich für Projekte nötig sind.

Für das Erreichen des Gold-Labels müssten vor allem mehr Massnahmen auf dem Stadtgebiet umgesetzt werden. Schwerpunkte wären die Information und Kommunikation, das Erarbeiten eines kommunalen Energieplans, die Erhöhung der Eigenproduktion aus erneuerbaren Energien, die Datenbeschaffung und -pflege sowie vor allem eine umfassende energetische Sanierung der kommunalen Gebäude, insbesondere derjenigen in der Altstadt.

Grundsätzlich ist das Gold-Label für die Stadt Zofingen erreichbar. Erforderlich dafür sind aber bedeutend mehr personelle und finanzielle Mittel.

#### **6. Zusammenfassung und Schlussfolgerung**

Der Stadtrat hat das Querschnittsthema Energie bisher in der Stossrichtung der Energiestrategie 2050 des Bundes und des Masterplans 2050 der Swissspower behandelt. Im Vordergrund stand ein umsetzungsorientiertes Vorgehen in enger Zusammenarbeit mit der StWZ Energie AG und weniger eine Ausrichtung auf das Energielabel. Die Massnahmen der letzten Jahre haben zu deutlich sichtbaren Verbesserungen in verschiedensten Energiebereichen in der Stadt Zofingen geführt. Der Stadtrat möchte diese Anstrengungen auf gleichem Ambitionslevel in den nächsten Jahren nachhaltig fortführen. Dies dürfte auch zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Punktzahl führen, aber wohl kaum in den Bereich der 75 %, die für das Gold-Label nötig sind.

Das Gold-Label Energiestadt wäre für die Zofingen grundsätzlich machbar. Eine Erhöhung der Punktzahl auf 75 % würde aber deutlich mehr personelle und finanzielle Ressourcen und mehr Aktivitäten – spezifisch ausgerichtet auf die 6 Energiestadt-Handlungsfelder – erfordern. Nach Ansicht des Stadtrates erlaubt die aktuelle finanzielle Situation der Stadt Zofingen diese Aufstockungen nicht.

Ein konsequenter Fokus auf das Erreichen des Gold Labels würde zudem den Handlungsspielraum der Stadt und insbesondere auch der StWZ Energie AG, welche sich auf dem freien Markt behaupten muss, merklich einschränken. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Stadtverwaltung und die

StWZ Energie AG als städtische Energiedienstleisterin ohne die stringente Ausrichtung auf das Korsett "Gold Label" pro eingesetzten Franken für ökologische Aspekte in der Region, für Umwelt und Klima, mehr erreichen kann.

Für den Stadtrat ist der grundsätzliche Nutzen des Labels Energiestadt unbestritten. Die damit verbundenen Anstrengungen sind positiv. Sie entfalten auch eine Vorbildfunktion in der Stadt und der Region. Der Stadtrat möchte jedoch seine bisherige – seiner Ansicht nach durchaus erfolgreiche – Stossrichtung nicht verlassen und im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten auf dem bisherigen Ambitionslevel weiterhin eine massnahmenorientierte und sachbezogene Energie- und Klimapolitik betreiben. Das Instrument der Motion ist überdies nur für Gegenstände in der Zuständigkeit der Stimmberechtigten oder des Einwohnerrats zulässig, was vorliegend nach Ansicht des Stadtrates nicht gegeben ist. Er lehnt aus primär inhaltlichen, aber auch aus formellen Gründen, die Überweisung des Anliegens in der starren Form der Motion somit ab, ist aber bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

#### **V Antrag**

Die Motion "Go for Gold" – für eine zielgerichtete Energiepolitik sei in ein Postulat umzuwandeln und an den Stadtrat zu überweisen.

Zofingen, 25. September 2019

Freundliche Grüsse

STADTRAT ZOFINGEN



Hans-Ruedi Hottiger  
Stadtammann



Dr. Fabian Humbel  
Stadtschreiber

#### **Verteiler per E-Mail**

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien